

DET-Werbung in Tschechien

Mit 6 statt der geplanten 7 Enten (Martina und Andre mussten zunächst der Schulpflicht wegen und dann aus Virusgründen zuhause bleiben – schnüff, schneuz) hatten wir uns auf den Weg von Weikersheim nach Most gemacht. Immerhin vier von ihnen (eine „leihweise“ – Tim hatte sich unserem Konvoi angeschlossen und schlug sein Zelt auch bei den Tauberenten auf der Wiese Nummer drei auf) landeten zwecks Welttreffen auf dem Hippodrom. Zwei scherzten aus: Statt Zeltplatz-WET-Erlebnis setzten ihre Besatzungen auf die Hotelunterbringung.



Am Mittwoch Nachmittag stand der DET-Stand – schön sichtbar, gleich bei den Wechselstuben. Beim WET fürs DET zu werben, kam nicht nur bei den Deutschen an. Michael und Michael bauten noch, als Inge schon auf Babylonisch radebrechte. Englisch, Deutsch, Hände, Füße, ein paar verstaubte Brocken aus dem Franzosenwortschatz: Good Will macht's möglich.

Heißer Tag, kaum kein Windhauch – und trotzdem zeigte der frisch gekaufte Pavillon gewaltige Ermüdungserscheinungen.



Hitzeschaden? Windverbiegung? Der „Geist des Treffens“ lächelte uns dennoch wohlwollend zu. Baut man ab? Lässt man stehen? Wenn schon kein Wind reicht, die Streben zu verbiegen, was mag passieren, wenn er doch noch pusten sollte?

Wir packten ein, um uns am nächsten Tag erneut mit frischem Mut nach oben auf den Weg zu machen.

Nix da, meinten das für die Ordnung zuständige Team. Woanders hin. Wo? Keine Ahnung. Die Funkgeräte surrten, Pavel ließ uns vom Orga-Quad zur Händlermeile lotsen, und zwischen Entendoc und dem Franzosen fanden wir dann das Werbedomizil für die Folgetage.

Anmeldungstechnisch lief's eher mau (7 Zusatzanmeldungen), ganz generell aber war das Interesse groß. Die Idee mit dem deutschen Nationaltreffen kommt nicht nur bei Germanen-Entenfahrern, sondern auch bei Franzosen, Briten, Holländern gut an. Man werde kommen, wenn es irgend gehe, wurde uns vielsprachig zugesichert. Die Routenplanung gleich am Stand: das lässt doch hoffen.

Toll war, dass immer wieder Organisatoren und Helfer der vorangegangenen DETs bei uns vorbeischaute, Hilfe anboten, Materialien zusicherten. Da wächst etwas zusammen, und das ist toll. Die Solidarität von DET zu DET ist da.

Etliche dieser Besucher hatten längst von Inges Pech und Glück in Sachen Zeitungssente und BernaDETchen gehört, gehören möglicherweise zu den Verschwörern, die BernaDETchen-Hilfe leisteten. Geoutet haben sie sich nicht: Auch im Verschweigen funktioniert die Solidarität... Inge ist immer noch gerührt, die Schriftzüge „BernaDETchen 2010“ in Schwarz und Rot und Gelb werben jetzt quer über Haube und Vordertüren der weiß-roten Dolly fürs DET 2010.



Bilanz: natürlich hätten wir – Michael, Inge, Michael – uns über ein paar mehr Anmeldungen gefreut. Noch wichtiger aber war für uns, so viel Interesse am Nationaltreffen zu erleben.

Ans tschechische Orga-Team (Riesenkompliment für die perfekte Ausrichtung des Welttreffens. Die Organisation war SUPER!) geht unsererseits noch ein ganz, ganz herzliches Dankeschön für die Möglichkeit in Most fürs DET zu werben. Wir hoffen, das Tschechien-Team hat inzwischen nach dem WET-Stress den Tauberschwarz schon mal als kleinen Vorgeschmack aufs Entenzauber-DET genießen können. Wir freuen uns, zumindest mit einigen vom Team beim DET in Niederstetten noch mal auf Most anstoßen zu können.

Michael Schneider-Braune DET2010 ORGA